

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 151 (1985)

Heft: 9

Rubrik: International

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

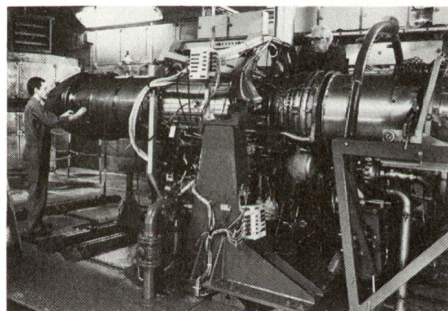
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inter- national

Schweden

Testbeginn mit Triebwerk RM12

Offizielle Testversuche mit dem Triebwerk RM12 wurden bei Volvo Flymotor in Schweden aufgenommen. Das Triebwerk RM12, für das neue schwedische Kampfflugzeug JAS 39 Gripen, wurde auf der Basis des Triebwerks GE F404 (F/A-18) entwickelt und bietet rund 8200 kp Schub. rp



300 Metern Länge, zwei optische Frequenzmodulatoren und Polarisationsfilter. Hinzu kommen selbst hergestellte polierte Faserverbindungen für die Trennung und Neukombinierung der Lichtstrahlen im Sagnac-Interferometer.

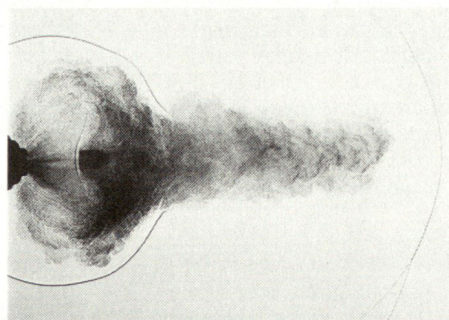
In einer weiteren Stufe soll ein Prototyp-Kreisel hergestellt werden, in welchem alle Frequenzverlagerungen und Strahlentrennstellen in Lichtleitertechnik realisiert werden sollen. Ziel der Entwicklung ist ein zuverlässiger faseroptischer Halbleiter-Kreisel, dessen Produktion anfangs der 90er Jahre aufgenommen werden kann.

Es ist vorgesehen, diese Einheit mit einem Durchmesser von 75 mm und einer Dicke von 12 mm herzustellen. Das Gewicht soll dabei ungefähr 75 g betragen. Es sollen Winkelmessungen von über $1000^\circ/\text{sec}$, bei einer Fehlerabweichung von weniger als $10^\circ/\text{Std}$. möglich sein. Primärer Verwendungszweck des faseroptischen Kreisels sollen Flugkörper und Avionik sein. rp

Schweiz

Schatten-Schlierenaufnahme eines Geschosses

Aus der Pistole geschossen und auf Polaroid-Sofortbildmaterial mit einem Ultrakurzzeitblitz festgehalten wurde dieses Geschoss von Fachleuten der Gruppe für Rüstungsdienste (GRD). Die Schatten-Schlierenaufnahme zeigt die Druckwellen in der Luft, die entstehen, wenn das Geschoss mit Überschallgeschwindigkeit aus der Pistolenmündung austritt. Dominierend auf diesem Bild, das mit einer Blitzdauer von einer halben Mikro-Sekunde ($\frac{1}{2} 000 000$ s) belichtet wurde, ist die Wolke aus heißen Pulvergasen, welche dem Projektil vorangeht. jst



USA

Erfolgreicher Einsatz eines radargesteuerten Flugkörpers AIM-7F mit F-20 Tigershark

Das taktische Kampfflugzeug F-20 Tigershark von Northrop setzte erfolgreich einen radargesteuerten Flugkörper AIM-7F Sparrow gegen ein Luftziel über dem US Naval Weapons Center in China Lake, Kalifornien, ein.

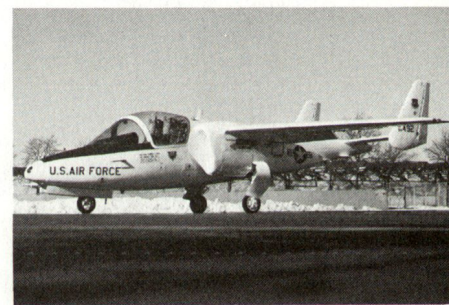
Nach Angaben des Piloten erfolgte die Zielerfassung mit dem Bordradar der F-20,



dem APG-67(V), störfrei. Der Volltreffer wurde über eine Distanz von nahezu 20 km erzielt. rp

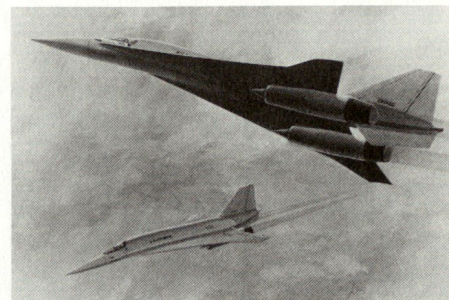
Roll-out des neuen Strahltrainers T-46A der US Air Force

Im Februar 1985 fand der Roll-out des neuen Strahltrainers T-46A von Fairchild Republic Company statt. Es handelt sich um den ersten neuen Trainer der US Air Force seit 1957. Für die geplanten Flugversuche im April 1985 wird die T-46A zur Edward Air Force Base in Kalifornien überführt. Ab 1986 soll die USAF die erste T-46A erhalten. Bis 1992 sollen insgesamt 650 Einheiten gebaut werden. rp



US Air Force erteilt Auftrag für die Konfiguration künftiger Abfangjäger

Unter einem Auftrag der US Air Force entwickelte Boeing Military Airplane Company (BMAC) einen Überschall-Abfangjäger. BMAC erhielt nun einen Folgeauftrag vom Flight Dynamics Laboratory zur Optimierung dieser Konfiguration für die kontinentale Verteidigung der Vereinigten Staaten und für den Bau und den Windkanaltest eines Modells. rp



Zweite Phase des AEHP-Programms

Unter einem 54monatigen Auftrag im Wert von 7,7 Millionen Dollar leitet Boeing Military Airplane Company (BMAC) eine Studie mit der Bezeichnung Atmospheric

Grossbritannien

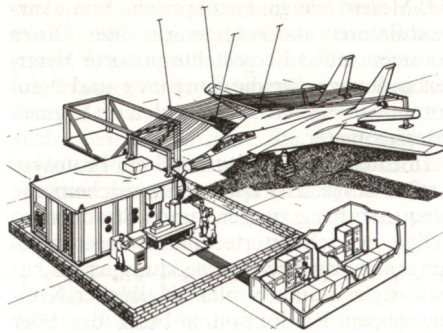
Neuer faseroptischer Kreisel

Einen faseroptischen Kreisel entwickelte die Firma British Aerospace Dynamics Group. Die Hauptteile des Erprobungs-Kreisels umfassen unter anderem ein In-GaAsP-Laser für das Ausstrahlen von kohärentem Licht auf der Wellenlänge von 1,3 Mikron, eine faseroptische Wicklung von



Electricity Hazards Protection (AEHP) für fortschrittliche Flugzeugtechnik. Die Studie dient der Entwicklung von Schutzsystemen und Entwurfsrichtlinien für die Abschirmung verwendbarer Flugzeugelektronik gegen die Wirkungen von atmosphärischen Aufladungen.

Die erste Programmphase resultierte aus der Definition der Gefahr von Blitzschlag in fliegende Flugzeuge, der Erarbeitung von Schutzbestimmungen und der Bestimmung der möglichen Verwundbarkeit der Flugzeuge. Während der zweiten Programmphase wurden auf Testanlagen simulierte Blitzschläge ausgeführt. Diese Versuche zeigen und bestätigen das im Programm entwickelte Schutzkonzept. Das Endergebnis gibt Richtlinien für Flugzeugkonstruk-



teure für die wirksame Entwicklung von ausgewogenen Schutzsystemen künftiger Kampfflugzeuge und Kampfhubschrauber gegen atmosphärische Aufladungen. rp

Kurzberichte aus dem WAPA-Raum

Von unserem Osteuropa-Korrespondenten

Militärbudgets der WAPA-Staaten für 1985

Für die Militärausgaben sehen die WAPA-Staaten für das laufende Jahr umgerechnet in US-\$ folgende Beträge vor: Sowjetunion offiziell 80 Mrd., nach Schätzungen 200 bis 250 Mrd. (290 bzw. 740 \$ pro Kopf der Bevölkerung); DDR 7,5 Mrd. (434 \$ pro Kopf der Bevölkerung); Polen 8,2 Mrd. (172 \$ pro Kopf der Bevölkerung); CSSR 3,5 Mrd. (246 \$ pro Kopf der Bevölkerung); Ungarn 1,2 Mrd. (123 \$ pro Kopf der Bevölkerung); Rumänien 1,4 Mrd. (62 \$ pro Kopf der Bevölkerung); Bulgarien 1,3 Mrd. (141 \$ pro Kopf der Bevölkerung).

Minenabwehrboote des WAPA in der Ostsee

Die WAPA-Staaten verfügen in der Ostsee über insgesamt 238 Minenabwehrboote. Davon fallen 143 Schiffe auf die Sowjetunion, 48 auf Polen und 47 auf die DDR.

Sowjetische Truppendislozierung in der DDR

Die unter dem Oberkommando von Armeegeneral Michail Saizew stehende Gruppe der sowjetischen Truppen in Deutschland (GSTD) besteht aus 4 Armeen und einer Stossarmee, denen insgesamt 10 Panzer- und 9 Mot Schützendivisionen unterstellt sind. Dazu kommt noch eine Luftarmee mit dem Kommandostab in Polen. Das Oberkommando der GSTD befindet sich südlich von Berlin in Wünsdorf. Bei den Armeen handelt es sich um die 1. Gardearmee (GA) mit dem Kommandostab in Dresden, die 2. GA in Neusterlitz, die 8. GA in Weimar, die 20. GA in Eberswalde sowie die 3. Stossarmee in Magdeburg. Die Mot Schützendivisionen haben ihre Stäbe wie folgt disloziert: die 6. Gardedivision (GDIV) in Bernau, die 20. GDIV in Grimma, die 27. GDIV in Halle, die 39. GDIV in Ohrdruf, die 94. GDIV in Schwerin, die 21. Div in Ferleberg, die 35. Div in Döberitz, die 57. Div in Naumburg und die 207. Div in Stendal. Die in der DDR dislozierten sowjetischen Panzerdivisionen haben ihre Stäbe: die 7. GDIV in Rosslau, die 9. GDIV in Risa, die 10. GDIV in Altengrabow, die 11. GDIV in Dresden, die 12. GDIV in Neuruppin, die 19. GDIV in Neusterlitz, die 47. GDIV in Hillersleben, die 79. GDIV in Jena sowie die 25. und 32. Panzerdivisionen

in Vogelsang beziehungsweise in Jüterbog. Bei allen diesen Divisionen handelt es sich um kampfstärke Eliteeinheiten, die jederzeit zu aktiven Operationen eingesetzt werden können.

Sowjetische Raketenbasen in der DDR und CSSR

In der DDR wurden Basen der modernen SS-21 taktischen Raketen mit einer Reichweite von 120 km u.a. bei Bernau, Grimma, Halle, Hillersleben, Jena, Jüterbog, Krampnitz, Neuruppin, Neusterlitz, Ohrdruf, Risa, Schwerin und in den Räumen zwischen Dallgow-Doberik, Dessau-Rosslau, Dresden-Klotzsche, Perlesbert-Prignitz, Stendal-Altmark und Vogelsang-Templin geortet. In der CSSR konnten SS-21-Stützpunkte in der Umgebung von Bruntal, Brod, Ceske Budejovice, Havlickov, Kofmerice, Milovice, Mlada Boleslav, Pilsen, Sušice, Tabor, Topolcany, Vysoke Myto und Zvolen festgestellt werden. Berichte über die Errichtung eines Stützpunktes für SS-22-Raketen mit einer Reichweite von 1000 km bei Bernsdorf in der DDR wurden kürzlich auch von osteuropäischen Quellen bestätigt. Weitere solche Basen sollen auch bei Finsterwalde, Neuruppin und bei Mirow gebaut worden sein. Eine Bestätigung für diese Bauten konnte bisher nicht eingeholt werden.

«Speznas»- und SAM-Stellungen in Afghanistan

Laut jüngsten Berichten verlegten die Sowjets Anfang des Jahres eine Speznas-Brigade nach Afghanistan, deren Einheiten seitdem im Kampfeinsatz stehen. Die selben Quellen berichten, dass die Russen bei Chakar Darra nordwestlich, bei Tapeh-e-Maranjan östlich und zwischen Rishkooor und Khairabad südlich von Kabul moderne Luftabwehrraketen (SAM) aufgestellt haben. Da die Freiheitskämpfer über keine Flugzeuge verfügen, muss der Dislozierung dieser Waffensysteme in Afghanistan eine besondere Bedeutung zugemessen werden. Sie könnte entweder einer Einleitung der Verschärfung des sowjetischen Druckes auf Pakistan oder anderen Zwecken dienen, die mit dem Kampf gegen die afghanischen Mujaheddins nichts mehr zu tun haben.

Luftcontainer

Die Aeroflot hat einen Luftcontainer-

dienst vom Fernen Osten nach Europa eingerichtet. Die in Japan eingeschifften Container werden erst per Schiff in den Hafen Wostochnij, nachher mit LKWs nach Wladiwostok gebracht und von dort in IL-76T-Transportmaschinen verladen und nach Luxemburg geflogen. Da die IL-76T-Transportflugzeuge auch für militärische Zwecke benützt werden, ist mit der Einführung eines Containerdienstes auf diesen auch die Transportkapazität der sowjetischen Luftstreitkräfte gewachsen.

Raketentests

Die Sowjetunion führte zwischen dem 22. und 31. Mai und zwischen dem 18. und 23. Juni neue Raketenversuche im Pazifik durch. Militärische Kreise vermuten, dass bei diesen Versuchen die als SS-X-28 bezeichnete Nachfolgerakete der SS-20 getestet worden sei. Es handelt sich dabei um eine Rakete, die noch beweglicher eingesetzt werden kann als die SS-20 und mit deren Indienststellung im Laufe der nächsten Jahre gerechnet wird.

Neue SS-20-Raketen in Stellung gebracht

Seit April erhöhten die Russen die Zahl ihrer SS-20-Mittelstreckenraketen von 414 auf 423. Von diesen sind 250 in Europa, die anderen 173 östlich des Urals disloziert.

Neues über Waffensysteme

Die Ablösung der 130-mm-Feldkanone M-46 durch die neue 152-mm-M-1976-Kanone wird bei den sowjetischen Artillerieeinheiten auf Armee-Ebene beschleunigt fortgesetzt. Das Feldgeschütz kann sowohl konventionelle als auch nukleare Granaten verschossen.

Die Russen begannen die Errichtung von Eisenbahntunnels für die Beherbergung ihrer neuen dreistufigen SS-24-Interkontinentalraketen, die mit 10 Sprengköpfen versehen sind. Mit der Indienststellung der mobilen SS-24 kann Ende des Jahres gerechnet werden. Es wird angenommen, dass sie vorerst in der Umgebung von Kozelsk, Perm und Teikowo disloziert sein werden.

Auch begann die Aufstellung der neuen mit nur einem Sprengkopf versehenen SS-25-Raketen, durch welche die SS-13 abgelöst werden sollen. Die SS-25 werden voraussichtlich bereits Anfang 1986 operationstüchtig sein. Vorerst sollen 60 dieser Flugkörper aufgestellt werden. Einige SS-20-Komplexe und Silos der SS-13 wurden für die bei Yurja nördlich von Perm bzw. Yeshkar Ola nördlich von Kasan freigestellt. Bei der SS-25 handelt es sich um ein Raketenystem, das auch mobil eingesetzt werden kann.

Die neuen SS-23 taktischen Raketen mit einer Reichweite von 500 km und mit einer auffallend grossen Treffsicherheit stehen einsatzbereit. Ihre Dislozierung auf Front- und Armee-Ebene steht in nächster Zukunft bevor. Sie werden die veralteten SCUD B ersetzen.

Die Luftlandeschützenpanzer und weitere Grossgeräte der sowjetischen Luftlandetruppen sind mit einem neuen Kleinsender ausgerüstet, der Funksignale ausstrahlt. Diese werden von den auch entfernt gelandeten Soldaten empfangen und zum Auffinden der Geräte benützt. Der Sender ist so konstruiert, dass er sich nach Landung automatisch einschaltet. ■